

# မင်္ဂလာပါ mingalaba



# မြန်မာ့ဖွံ့ဖြိုးတိုးတက်ရေးအသင်း

## New Teacher Training Center – im 5. Jahr neuer Lernort an der PDO



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

die von Aung San Suu Kyi geführte Nationalliga für Demokratie (NLD) hat bei der Parlamentswahl in Myanmar die absolute Mehrheit der Sitze in beiden Kammern gewonnen. Dieses Wahlergebnis, das in dieser Deutlichkeit nicht erwartet worden war, wird die politischen Verhältnisse in Myanmar grundlegend verändern und den Demokratisierungsprozess verstärken. Wichtig wird nun sein, dass Suu Kyi den politischen Gegnern, auch der Armee, die Hand reicht. Ohne nationale Versöhnung zwischen den politischen Lagern, den verschiedenen Ethnien und den Religionen kann das Land sich nicht weiter entwickeln. Suu Kyi hat bereits angekündigt, dass sie nicht Vergeltung üben will, sondern alle Beteiligten auf dem Weg zu mehr

Demokratie, dauerhaften Frieden und wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung mitnehmen will.

Ein demokratischer Neubeginn nach 50 Jahren Diktatur kann nur gelingen, wenn die Anstrengungen in die Ausbildung verstärkt werden. Eine Demokratie braucht gebildete und kritikfähige Menschen. Ebenso braucht die Wirtschaft gut ausgebildete Arbeitskräfte. Es kann erwartet werden, dass die Strukturen in Schule und Hochschule modernisiert werden, um das Land international wettbewerbsfähig zu machen. Das kommt der Arbeit des Fördervereins Myanmar, wie wir sie mit dem modernen schülerzentrierten Unterricht NTTC in der Phaung Daw Oo-Schule in Mandalay verwirklicht haben, entgegen. Wir sehen gute Aussichten, das NTTC bei diesen politischen und gesellschaftlichen Veränderungen auszubauen und zu verbreitern.

Besonders berührt hat auch uns die Flutkatastrophe im Juli/August 2015. Ein Team unserer Mitarbeiter mit Win Aung an der Spitze hat sich hier beispielhaft in Kalay, einer Stadt in einer der am meisten betroffenen Regionen, engagiert. Auf unseren Spendenaufruf sind 16.000 € eingegangen, die unmittelbar an Win Aung weitergeleitet worden sind. Großartige Überlebenshilfe wurde geleistet. Die restlichen Spendengelder dienen dem Neubau eines total zerstörten Schulgebäudes. Der Förderverein wird dieses Projekt begleiten. Unser Dank gilt allen Spendern.

Das Jahr 2015 war für den Förderverein Myanmar erfolgreich. Unsere bestehenden und neuen Projekte wurden, auch durch den Einsatz deutscher Experten und Freiwilliger, gestärkt, neue Initiativen wie das Tourismusstudium mit Erfolg angegangen. Hierüber können Sie in diesem Mingalabaheft einiges lesen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr. Meine Bitte: Halten Sie uns auch in 2016 die Treue und helfen Sie den Menschen in Myanmar auf ihrem Weg in die Demokratie.

*With friendly wishes  
Konrad Krajewski*

Dr. Konrad Krajewski  
Präsident des Fördervereins Myanmar



**Förderverein Myanmar e.V.**  
info@help-myanmar.net  
Ausgabe 10/ November 2015  
www.help-myanmar.net



Das NTTC hat in diesem akademischen Lehrjahr 2015/16 erneut 2 Klassen aufgenommen. Nach diesem Schuljahr wird es dann komplett alle Klassen von 5 - 10 bzw. 11, wenn das Examen nicht bestanden wurde, anbieten. Jedes Jahr bewerben sich mehr Schüler als aufgenommen werden können. Diejenigen, die zu schlecht Englisch sprechen, müssen in eine normal class mit immer noch bis zu 100 Schülern.

Im NTTC unterrichten jetzt 36 Lehrende, grades 6-10, 11 Klassen konnten gebildet werden mit insgesamt 333 Schülern. Leider ist die Fluktuation der LehrerInnen hoch, weil sie z.T. noch nicht ihre Prüfungen an der Universität beendet haben. Die LehrerInnen sind sehr

jung (18 -37) Jahre; sie fehlen oft unentschuldig. Das muss unbedingt verbessert werden. U Nayaka hat Unterstützung zugesagt von Abmahnung bis Gehaltskürzung.

Solche Unterbrechungen belasten Julie und Zin Maung Maung, unsere Manager im NTTC, erheblich. Durch mails und unsere Besuche vor Ort konnten wir die Motivation aber immer wieder erneuern.

Das Lernniveau der Kinder ist sehr hoch, sie arbeiten eigenständig, kreativ und verantwortungsvoll. Alle Fächer - außer die Muttersprache Bahma - werden in Englisch gelehrt. Es ist also eine echte bilinguale Schule geworden. Die neue Pädagogik dient als Vorbild für andere Schulen. Um aber generell vom rote - learning wegzukommen, müssten auch die normal class mit bis zu höchstens 35 Schülern eingerichtet werden. Das wird an der PDO so schnell nicht möglich werden.

Nach grade 5 und 9 müssen sich alle Schüler den zentralen staatlichen Zwischenprüfungen stellen. Diese berechtigen aber nicht zum Studium oder zu einer anderen qualifizierenden Ausbildung. Dazu muss die Prüfung nach 10 oder 11 bestanden werden mit mindestens 490 Punkten, beste Punktzahl wäre 600. Niemand kann diese erreichen, bei 550 würde nach unserem System ein 'sehr gut' geschrieben. Nach bestandenem Schulexamen wird der bekannte Weg zum Studium gesucht. Wer aber keinen Studienplatz erhält, findet drei Möglichkeiten an der PDO zu bleiben und seine Leistungen zu steigern: 1. bridging class - alles auf Englisch wird ein Jahr lang wiederholt und vertieft gelernt -, 2. PCP - Pre-collage-program - ebenfalls einjährig ein Propädeutikum für das Studium, das von australischen und amerikanischen Partnern angeboten wird -, und seit diesem Jahr 3. USPP - university seminar program plan - für ausgewählte Schüler nach einer Eingangsprüfung in Englisch für ein Jahr mit Abschlussprüfung und einem Stipendium für den/die Besten in Australien.

Das pädagogische Konzept des NTTC muss weiter entwickelt werden. Es helfen dabei: Dr. Roland Forster, Dorothea Essig - Bruch, Wolfgang Müller - Wind und ich. Da die LehrerInnen überhaupt nichts über Pädagogik und Didaktik lernen, wissen sie sich oftmals im Unterricht nicht zu helfen. Sie strafen mit völlig veralteten Methoden, wie die ganze Stunde stehend verbringen oder in einer Ecke, sie schreien, weil sie die Schüler nicht ruhig und aufmerksam bekommen und sie wissen nicht, wie man sich effektiv vorbereitet und in verschiedenen Unterrichtssituationen dann spontan reagieren könnte.



## Science Unterricht mit neuer Qualität



Begeistertes Lernen mit PC

Dorothea Essig - Bruch hat im Oktober und November verschiedene workshops angeboten, die alle diese Themen beinhalteten. Die LehrerInnen waren dankbar für jede Hilfestellung, so dass beschlossen wurde, für alle neuen Klassen diese Fortbildungen mit SES - Experten vor Schuljahresbeginn 1.Juni anzubieten. Dringender Fortbildungsbedarf besteht weiterhin:

- Classroom management und Dokumentation
- kollegiale Supervision / Mentoring
- Workshop o.ä. für alle neuen Schüler: Verhalten in der Klasse, gegenüber anderen, Höflichkeit, Regeln des Miteinander usw.

Ein Mentoring-Programm wurde bereits etabliert.

Das ist das positive Ergebnis der Evaluierung im letzten Jahr. 8 burmesische Mentoren, alles erfahrenere Pädagogen, machen 3 Unterrichtsbesuche pro Woche bei den LehranfängerInnen und bewerten die Qualität des Unterrichts und arbeiten anschließend die Ergebnisse mit den Betroffenen auf.

Viel ist in den letzten Jahren in die Verbesserung des Englischunterrichts für die LehrerInnen investiert worden. Hier waren die Senior Experten recht erfolgreich. In Zukunft müssen wir die Experten darauf verpflichten, neben Englisch auch pädagogisch – didaktische skills mehr zu üben.

Unsere jungen Volunteers, die ebenfalls sehr engagiert sind, können nur als assistant teacher eingesetzt werden, und wenn sie besondere sportliche oder künstlerische Hobbys haben, können sie zusätzliche Arbeitsgemeinschaften anbieten. Sie haben ja keinerlei pädagogische Erfahrung, sondern kennen nur den Unterricht aus ihren Schulen. Der war manchmal hervorragend und manchmal eben auch sehr konservativ paukend.

Das NTTC entwickelt sich gut und für asiatische Verhältnisse sogar sehr gut, bräuchte aber in einzelnen Situationen noch mehr Unterstützung durch die Gremien der Phaung Daw OO Monastic School. Daran arbeiten wir.

Marianne Granz



Lernen in der Gruppe und in der Natur



Workshop mit Dorothea Essig - Bruch

Wieder ist ein Senior Expert für Science an der PDO und hilft den NTTC teachers, wie man guten Unterricht organisiert. Mit Schmunzeln und mehr oder weniger guten Erinnerungen an die eigene Schulzeit freuen Sie sich auf diesen Bericht!

"Erinnern Sie sich noch an Ihren Chemie- und Physik-Unterricht in der Schule? Lieber nicht? Keine guten Erinnerungen? Aha, der Lehrer konnte nicht gut erklären. Sie mussten alles immer auswendig lernen und haben irgendwann aufgegeben? Schade, denn naturwissenschaftlicher Unterricht („Science“) kann sehr spannend sein.

Jetzt stellen Sie sich einmal vor, dieser Lehrer hätte jetzt auch noch in Englisch

unterrichtet. Richtig: die ja sowieso schon nicht so einfachen Fächer Chemie & Physik hätten Sie in einer für Sie als Schüler fremden Sprache lernen müssen. Und der Lehrer hätte eher schlechter erklären können, denn auch für den Lehrer wäre Englisch ja nicht die Muttersprache. Unvorstellbar? Nicht am NTTC in Mandalay. Hier unterrichten die burmesischen Science Lehrer im Rahmen des NTTC-Projekts ihre burmesischen Schüler in Englisch.

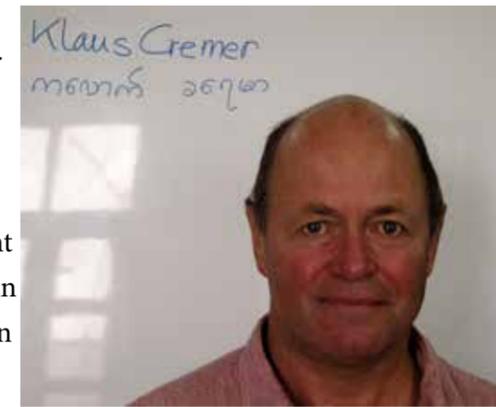
Keine einfache Situation also – die Fachlehrer müssen den Spagat zwischen Fach- und Sprachunterricht hinbekommen.

Ich kenne diese Situation aus eigener Erfahrung an deutschen Auslandsschulen. In Johannesburg/Südafrika

haben wir Science Lehrer die Kids aus SOWETO weitgehend in Deutsch unterrichtet. Dabei wurde eine spezielle Methodik angewendet: DFU = Deutschsprachiger Fachunterricht. Diese Methodik ist auch auf englischsprachigen Fachunterricht anwendbar – und genau das versuchen wir hier im Moment. Wir, das sind die vier Science Teacher des NTCC und meine Kollegin Dorothea Essig-Bruch, die im Rahmen eines Workshops und täglicher Fortbildung schon schülerzentrierte Unterrichtsmethoden vorgestellt und eingeführt hat, und ich. Weg vom Frontalunterricht zu aktiv teilhabenden Schülern! Diese Woche habe ich dazu quasi eine Musterstunde durchgeführt: „The Crushed Can“. Material: 2 Kerzen, eine leere Cola-Dose, Wasser, ein T-Shirt zum Dose halten, Feuerzeug. Kosten: so gut wie keine – ein klassisches „Low Cost Experiment“ also.

Dabei schlüpften die NTCC-Lehrer (ergänzt durch deutsche Volunteers) in die Schülerrolle. Nach der Vorführung dieses Experiments hatte die Gruppe die Aufgabe, das Experiment in Gruppenarbeit auszuwerten, die Auswertung der Gesamtgruppe vorzustellen und dazu ein Rollenspiel zu planen. Die Vorführung dieser Rollenspiele war wohl der Höhepunkt dieser Stunde. Die Teilnehmer schlüpften dabei in die Rolle von zappelnden Wassermolekülen, die sich zuerst in Wasserdampf verwandelten um sich danach wieder schlagartig zurück in den flüssigen Zustand zu verändern. Das Ganze wurde von einem Gruppenmitglied („Reporter“) noch erklärend begleitet (in Worte gefasst). Diese Stunde hat auch dem Lehrer Spaß gemacht. Anschaulicher Unterricht mit vielen Schüler-Aktivitäten – da macht Lernen Spaß."

Klaus Cremer



Science Lehrerin Ni Lar mit einem low cost experiment

Foto: Klaus Cremer

## Endlich – der Container mit Spenden in Yangon

Wochen vor dem 14. November sollte die wertvolle Ladung bereits vor Ort sein. Mitte Oktober wurden die beiden Containerboxen tatsächlich im Hafen Yangon geleichtert. Die "Road to Mandalay" war nicht etwa unpassierbar, dafür aber mit bürokratischen Hürden gepflastert, die sich nur schwer beseitigen ließen. Die Ladung besteht aus 54 Laptops (gespendet von Kohlpharma), einem Wasserentkeimungsgerät für den Kindergarten Mingun, Ausstattung für den Kindergarten Mingun (gespendet von Christine Kießling) und Experimentier- und Lehrmaterial (gesponsert von Lucas-Nülle). Als Förderverein wollen wir ja keine Geschäfte machen, sondern Ausbildung organisieren. So haben wir bereits Ende August die "Donation-Papers" fertiggestellt und losgeschickt. Zurück kam die Zusage: In vier Wochen sei alles erledigt. Aus 4 wurden 10 und der offizielle Grund: "The elections, the elections" als der alles erklärende Stoßseufzer in den letzten Wochen war nur schwacher Trost. Dann endlich nach einer Nachtfahrt über den Highway Yangon-Mandalay stand der Transport vor unserer Schreinerei in der PDO fertig zum Entladen. Die jungen Männer vom Technischen Service waren da zum Anpacken. Zwei mal 270 Kilo wurden mit alt-ägyptischer Technik vom Wagen gehievt und entladen: Alles ist da und unversehrt. Win Aung unterzeichnete die Übernahme-Papiere. Gefühlter scherzhafter Gefahrenübergangspunkt: diesmal vor der Schreinerei. Ab jetzt liegt die Verantwortung bei uns. Eine weitere arbeitsreiche Woche liegt vor Karl Bruch, Klaus Cremer und dem technischen Service.



Karl Bruch

## Technischer Service der PDO (PDOTS) - eine erste Bestandsaufnahme

Das office wurde neu eingerichtet. Alles wirkt aufgeräumt und hinreichend sauber.  
Personalstand: 1. Nay Lin Tun. 2. Aung Kyaw Moe. Diese beiden sind die Stütze des Technischen Service und sind viel beschäftigt. Beide haben einen Dienstwagen zur Verfügung gestellt bekommen. Dies ist das elektrische Auto, was immer vor dem Office des PDOTS oder des Abtes steht. Hiermit erledigen sie die vielfältigen Einkäufe und fahren oft zu Einsätzen in anderen Klosterschulen.  
4 neue Mitglieder wurden von U Nayaka für den technischen Dienst benannt. Insgesamt besteht der TS also aus 6 Personen, die sich in der konkreten Arbeit erst noch beweisen müssen.  
Der PDOTS hat in den letzten Monaten eine prima, jedoch kaum dokumentierte Arbeit gemacht:  
- komplette Elektrifizierung des Serverraums und der beiden Schulungsräume. Anschluss aller Verbindungsdosen für das Netzwerk  
- in den neuen Büroteilen die komplette Elektrifizierung mit Medienversorgung (Beamer an der Decke)  
- in den neuen Büroteilen die komplette Sanitärinstallation (2 schöne Toiletten mit Europastandard und eine Toilette mit Dusche ebenfalls european standard)  
- zur Zeit eine komplette Neuinstallation der Library mit Beamer, Ventilation und Air-Condition  
- Aufbau von 4 Mobile Schools, der viel Zeit beanspruchte. Ein Exemplar steht vor dem alten Büro des Abtes. Es ist ein großer Container mit herausnehmbaren Wänden. Dieser Grosscontainer mit einem Volumen von 8m x 3m x 2.5m ist zur Zeit mit 30 Arbeitsplätzen, einem Lehrerplatz, White Board und Projektionswand ausgestattet. Jeder Student hat seinen eigenen Laptop. AirCon ist installiert und auch ein eigener Generator zur Stromerzeugung. So hat man ein vollkommen autarkes Klassenzimmer. Gesponsert von: Dariu Foundation ([www.dariu.org](http://www.dariu.org)).  
Der PDOTS arbeitet ordentlich und professionell und macht den Einsatz externer Firmen vollkommen überflüssig. U Nayaka hat also eine schlagkräftige Taskforce, die er zumeist für die Neuinstallation und Erweiterung der Gebäude einsetzt. Dadurch sparen die PDO und zuweilen auch befreundete Klöster viel Geld. Mit Nay Lin Tun und Aung Kyaw Moe hat er zwei gute Profis an der Hand, die ihr Wissen und ihr handwerkliches Können an die neu auszubildenden TS-Mitglieder weitergeben können.  
Das Marketing-Defizit muss behoben werden. Die Unterstützung durch den Förderverein (wir haben den TS aus der Taufe gehoben und auch die Grundausbildung in Sanitär- und Elektroinstallation mit den Boys gemacht) bleibt völlig unterbelichtet. Das muss sich dringend ändern. Ein entsprechendes Konzept werden wir schnellstens erarbeiten.

Karl Bruch

## Gesundes Essen an der PDO dank Moe Moe

Der Förderverein unterstützt weiterhin für täglich 550 Kinder das Projekt "Gesundes und vitaminreiches Essen", das von unserer Köchin Moe Moe geleitet wird. Dieses Engagement kostet jährlich viel Geld, aber die Mitglieder des Vereins wie der Vorstand sind sich einig, dass gesunde Lebensbedingungen Voraussetzung für gutes Lernen sind. "Ein leerer Bauch studiert nicht gern", das ist nicht nur eine Binsenweisheit bei uns. Die Inflation in Myanmar verlangt darüber hinaus in nächster Zeit eine noch stärkere Bezuschussung.



In der Küche von Moe Moe arbeiten mittlerweile 14 Personen. Für Fortbildung wird regelmäßig gesorgt, sogar in Yangon, so dass bei sparsamster Verwendung des Zuschusses sehr leckere Mahlzeiten angeboten werden. Moe Moe hat ein ausgeklügeltes wöchentliches "Timetable Eating" aufgestellt. In zwei Schichten wird gegessen und - wie man sieht - es schmeckt. Trotzdem können noch immer viel zu wenige an diesem kostenlosen Essen teilnehmen.

Wir bitten um

Spenden nur für diesen Zweck, dann können wir das Essensangebot für weitere 100 Kinder ausbauen. Viel mehr junge Menschen wären täglich satt, und zweiter Effekt: wir würden neue Arbeitsplätze schaffen, Wir bemühen uns um solche Sponsoren, denn aus Vereinsmitteln können wir



in dieses Projekt nicht mehr investieren, wenn wir unserem

Vereinszweck treu bleiben wollen: Bildung und Ausbildung für die Ärmsten in Myanmar.

Die Fotos mögen alle Leser und Leserinnen vom Sinn dieser Initiative überzeugen.

Moe Moe bekocht darüber hinaus die Experten, die für den Förderverein an der PDO arbeiten. Für die Mägen der Europäer eine wahre Wohltat! Ein schöner Essplatz mit Waschmöglichkeit und Toilette ist entstanden, der sehr hygienisch ist und von allen, die sich dort

einfinden, gerne angenommen wird. So viele Experten nehmen mittlerweile am Essen teil, dass wir im Oktober einen weiteren Tisch mit 10 Stühlen kaufen mussten.

Moe Moe wird, wenn diese Mingalaba erscheint, schon hoffentlich Mutter eines gesunden Sohnes sein. Bis in die letzten Wochen vor ihrem Geburtstermin hat sie sich unermüdlich um das Essen und die Sauberkeit der Essplätze gekümmert. Jeder ist beeindruckt von ihrer sozialen Kompetenz und liebevollen Art. Danke Moe Moe!

Marianne Granz

## Weitere Stimmen von Experten und Freiwilligen in Mandalay und Mingun

Da unsere Seniorexperten und die Volunteers ihre Arbeit dokumentieren, können wir einen guten Überblick über ihre Tätigkeiten geben. Hier zwei Ausschnitte (weitere Berichte lesen Sie bitte auf unserer Website, die wöchentlich ergänzt wird: [www.help-myanmar.net](http://www.help-myanmar.net))

### René Kartes, Abiturient 2015 aus Saarbrücken

"Eine Einführung in die Arbeit am NTTC mit den Schülern der Klassenstufe sechs und sieben (Jahrgang 2014 und 2015) stellte der von mir in den Ferien angebotene Musikworkshop in Zusammenhang mit Elementen des Englischunterrichts dar, dessen thematische Ausrichtung sich am „Call-and-Response“-Prinzip orientierte. Die ersten regulären Unterrichtsstunden behandelten das allgemeine Schema für Fragestellungen im Englischen. Ziel war es, dass Fragen selbstständig in der Konversation mit Mitschülern im Unterricht oder bei Unklarheiten an den Lehrer gestellt werden...



Von allen anderen Dingen, die ich in dieser Woche im Umgang mit den Schülern gelernt oder festgestellt habe, sticht die unglaubliche Lernbereitschaft und Aufgeschlossenheit der Schüler hervor. Zwar wird gerne mit dem Kopf genickt oder mit „Ja“ geantwortet, obwohl weder die Aufgabenstellung, noch die letzten Sätze verstanden wurden. Das wird jedoch durch die disziplinierte Bearbeitung aller Gruppen- und Partneraufgaben in überwiegend englischer Sprache wett gemacht und direkt als Arbeitsauftrag begriffen. Auch ist der Respekt vor Lehrpersonen sehr groß; es vergeht kein Gang über den Schulhof, ohne von vielen Schülern

den Namen rufend oder winkend begrüßt zu werden...

Nicht nur bin ich ausgesprochen begeistert von der Freundlichkeit, Offenheit und Herzlichkeit der Schüler und der Menschen, die in der Schule in jeglichen Positionen arbeiten und einem jederzeit persönlich weiterhelfen, anstatt bloße Anweisungen zu geben, ich habe selten eine solche Dankbarkeit und Zusammenarbeit, solche gebündelte Energie in einem Projekt, in einer Zukunftsperspektive gespürt und entgegengebracht bekommen, wie es an der PDO und im Speziellen dem NTTC der Fall ist."

### Anna Maria Reider aus Hall in Tirol

"Nach zwei Wochen Ferien hat wieder der normale Schulalltag angefangen. Ich unterrichte jetzt die Geografie-klassen alleine. Dafür habe ich den Lehrplan erhalten und konnte gleich anfangen, mir die notwendigen Materialien, die sonst immer von der burmesischen Lehrerin gestellt wurden, zu suchen und mit dem neuen

Unterricht zu beginnen. Die Stunden in diesen Klassen waren für mich sehr interessant, weil ich jetzt den Fortschritt der Schüler viel besser feststellen kann und ich auch besser auf Fragen und einzelne Kinder eingehen kann. Außerdem habe ich seit dieser Woche noch zwei 2012er Klassen in Englisch übernommen. Das Englisch und der

Wissensstand der Schüler in diesen beiden Klassen ist ganz eindeutig weit über dem von allen anderen. Es ist etwas ganz Besonderes, dort zu unterrichten und die Begeisterung der Schüler zu fördern, denn sie nehmen alles Wissen offen auf und können über das neu Gelernte diskutieren. Teilweise kommen die Schüler noch nach der Stunde und stellen weitere Fragen oder wollen ihre Ansicht mit mir teilen."



*Herbert Pfrommer trainierte die Mädchen als Fußballmannschaft. Sie wurden Siegerinnen. Er kommt zu einem neuen Einsatz 2016.*

## Unsere Initiativen in Mingun - garden school, Kindergarten und Betreuung der Patenkinder durch Kyaw Kyaw Tun

In der **garden school** gibt es noch viel Entwicklungspotential. Sie ist recht ärmlich ausgestattet und arbeitet doch im Sinne der Schüler sehr effektiv, denn 90 % der Kinder schaffen ihre Prüfungen. Das ist um ein Vielfaches besser als an anderen Schulen.

Aktuell haben sich 54 für Nachhilfe gemeldet (2014: 69). Die Erklärung für den Schwund ist einfach: an staatlichen Schulen wird Nachhilfe gegen Gebühr angeboten. Es ist das wegen der hohen Inflation zweite notwendige Gehalt für die Lehrer. Wer das nicht aufbringen kann, hat in der Klasse kaum eine Chance! Morning und evening class, letztere von 2.30 bis 5.30 p.m., auch Sa und So. Fächer: Englisch, Science, Bama, Computer. Nachhilfe also leider als Drill, aber besser als gar nichts!

Mit **Saw Mu**, der Leiterin der garden school, sind es 5 Lehrer (residents), die aktuell für diese Tuition arbeiten, jeder erhält 50 \$ monatlich für etwa 20 Std. pro Woche. Computerunterricht wird zusätzlich Sa und So angeboten.

Unsere Patenkinder finden fast automatisch den Weg in die Schule, da bereits die Eltern von Kindergartenkindern angesprochen werden. Gespräche mit Kyaw Kyaw Tun zum Kindergarten belegen, wie positiv sich Frühförderungen auf die Kinder auswirken und wie viel besser sie damit für die Schule vorbereitet sind.

Im **Kindergarten** werden jeweils 30 Kinder aufgenommen, in 3 Gruppen; Einlass ist ab 7 Uhr morgens, offizieller Beginn 9 Uhr, um 14:30 Uhr ist Schluss; um 11:30 Uhr lunchtime, danach schlafen die Kinder.

Frau **Christine Kießling** wird zu ihrem dritten Einsatz Ende November nach Mingun kommen.

Die Kinder des Kindergartens sind lebhafter, offener, kommunikationsfreudiger. Die Eltern sind begeistert, was ihre Kinder alles können. Deshalb wollen sie auch eine pädagogisch angepasste eigene 4-klassige Grundschule. Die Väter sind dafür unglaublich engagiert, was sehr selten in Myanmar anzutreffen ist.

Der Förderverein sagt ja zu dieser kleinen **Modellgrundschule**, wenn verschiedene Voraussetzungen erfüllt werden: sie muss unter eine Klosterleitung gestellt werden; denn Grundschule ist eigentlich Sache des Staates. Die LehrerInnen müssen als Monasticlehrer geführt und bezahlt werden. Der Förderverein stellt nur den Bau zur Verfügung. Das wurde so akzeptiert: ein Dorfkomitee wurde von den Vätern gegründet, das alle diese Bedingungen abarbeiten will. Bisher hat das Komitee 1500 \$ für den Bau einer neuen Schule gesammelt, 4000 \$ soll ihr Anteil insgesamt betragen. Unsere Architektin Chan Chan hat bereits Berechnungen und einen Plan angefertigt, der von den Dorfvätern akzeptiert wurde. Sie haben einen gangbaren Weg erläutert: „Mingun Monastic School“. Ein Mönch aus dem benachbarten Kloster Sagaing soll Manager werden. Der chairman ist mit seinem Komitee für die Beantragung der Baugenehmigung usw. zuständig. Danach wird ein Baubeginn innerhalb von 4 Wochen möglich sein. Als Bauplatz wird das Terrain auf dem Kindergartengelände favorisiert. Es erscheint ausreichend groß für den Bau der vierklassigen Gartenschule.

**Kyaw Kyaw Tun** verwaltet in Mingun die **Patenkinder**, und jeder kann sehen, wie professionell er das macht. Er ist ungeheuer fleißig und akkurat, wir sind sehr stolz auf ihn und seine Leistung.

*Marianne Granz und Dr. Roland Forster*



## Mingun und Klinik PDO - Reihenuntersuchung und Zahnprophylaxe



In den Monaten September, Oktober und November hatten wir die Möglichkeit einen Einblick in die Free Charged Specialist Clinic zu gewinnen, welche sich auf dem Gelände der Phaung Daw Oo Klosterschule befindet. Wir sind drei Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und eine Ärztin aus dem Saarland, die dort 3 Monate mitarbeiten durften. Ehrenamtlich tätige burmesische Allgemeinmediziner, Augenärzte und Zahnärzte sowie 15 Krankenschwestern kümmern sich 7 Tage in der Woche um die Patienten. Täglich finden sich dort zwischen 70 und 120 Patienten ein. Die meisten sind Schüler und Lehrkräfte der Klosterschule. Da Untersuchung und Behandlung kostenlos sind, nehmen auch Leute aus der ganzen Region Mandalay dort Hilfe in Anspruch. Die Medikamente, die ausgegeben

werden, sind größtenteils Spenden aus Deutschland und Australien.

Zu den häufigsten Krankheitsbildern gehören Hautinfektionen, welche häufig auf die schlechten hygienischen Verhältnisse zurückzuführen sind. Diese werden antibiotisch behandelt sowie täglich neu verbunden. Nach unserer Erfahrung ist die Wundheilung aufgrund der oben genannten Umstände verzögert. Ebenfalls häufig sind fieberhafte Infekte, vor allem während der Regenzeit. Dengue Fieber ist in der Region sehr verbreitet, wohingegen Malaria in Mandalay keine Rolle spielt. Abschließend können wir sagen, dass die Zusammenarbeit mit den burmesischen Kollegen eine Bereicherung für uns alle war, jeder konnte vom Anderen lernen.



Jennifer Brendel und Anna Strauss

## Zahnärztliche Untersuchung in Mingun

Ekaterina Appelgans und Gabi Baumeister, unsere Fachfrauen fürs Zahnmedizinische, die zur Zeit in der Zahnklinik der PDO Dienst tun, untersuchten die Kinder in Mingun.

Gabi hatte einen Karton mit Zahnbürsten und Einwegspiegeln im Zeijo-Market besorgt. Unter den Bäumen der Schule und des Kindergartens untersuchten Gabi und Ekaterina in zwei Gruppen die Kinder. Die Ergebnisse wurden von den "Sekretären" Marvin und René, die zur Zeit als "Volunteers" in der PDO arbeiten, erfasst. Alles wird später in der neuen Datenbasis des Fördervereins gespeichert. Für eine online Erfassung ist das myanmarische Netz noch zu schwach. Einen perfekten Show-Master hatten die beiden Frauen in Aung Pan gefunden, der den versammelten Kindern das fachgerechte Putzen der Beißer mit einem überdimensionalen Lehrgebiss demonstrierte.

Karl Bruch



Ekaterina Appelgans bei der Untersuchung, Aung Pann assistiert.



Gabi Baumeister bei der Untersuchung, Kyaw Kyaw assistiert



Perfekter Show-Master Aung Pann  
Fotos: Dorothea Essig-Bruch

## Projekt TEAMS erfolgreich durchgeführt



Im Sommer 2014 entwickelten junge Lehrerinnen und Lehrer der PDO (NTTC) die Idee, paarweise an Klosterschulen in ländlichen Regionen zu arbeiten, weit weg von den Metropolen. Sie hatten erkannt, dass Englisch als Schlüsselkompetenz für Bildung an den meisten Monastic Schools höchst unzureichend unterrichtet wurde. Gleichzeitig wollten sie die modernen Unterrichtsmethoden, mit denen am NTTC gearbeitet wird, weitergeben. Die Idee wurde unter Federführung von Zin Maung Maung entwickelt. Zwischen November 2014 und Juni 2015 waren neun Lehrende des NTTC an sieben Schulen in

Myanmar tätig. Um die Unterrichtsorte zu erreichen, wo sie mit Kollegen und deren Studenten arbeiteten, waren sie bis zu 13 Stunden mit Bus und Booten unterwegs. Den Abschluss bildete ein 10-Tage-Workshop an der PDO für 12 Lehrende der beteiligten Schulen. Damit sollte modernen pädagogischen Ansätzen wie Nachhaltigkeit Rechnung getragen und der Transfer in die jeweilige Unterrichtsrealität erleichtert werden.

Wie jetzt mitgeteilt wurde, macht MEDG 's Ähnliches mit ihrem langfristigen Projekt Monestic Education Development Group. Sie sind dafür sogar von der EU unterstützt worden. Genau dieser Einsatz wird von dieser Gruppe um Karl Dorning, Australien, weiter geplant.

Das Projekt TEAMS erwies sich als ungewöhnlich erfolgreich, bei einem vergleichsweise geringen Budget. Aus diesem Grund wird angestrebt, es in workshops an der PDO weiterzuführen. Dort können dann die Lehrer der anderen ländlichen monastic schools erleben, wie im NTTC unterrichtet wird. Eine Gesamtkonzeption wird im Dezember erwartet.

Dr. Roland Forster



## Tourismusprojekt - Arbeitsplätze mit Zukunft



*Amanda Groß aus Saarbrücken als Expertin und Ohmar Myint, die Touristik studiert hat, und eine kleine travel agency seit 2 Jahren führt.*

Die Intention dieses Projektes besteht darin, junge Leute in dem nicht nur aufstrebenden, sondern sich geradezu explosionsartig vergrößernden Tourismussektor Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Gedacht ist vor allem an Absolventen von Highschools, die nicht studieren möchten oder die bestimmte Voraussetzungen nicht erfüllen. Die Ausbildung soll möglichst alle relevanten Tourismus-Felder abdecken.

Der Kurs startete im Juni 2015 und findet außerhalb der Arbeitszeit statt. Von Montag bis Freitag arbeiten jeden Abend Tourismus-Praktiker, aber auch Dozenten von Hochschulen zwei Stunden lang mit den 26 Teilnehmern. Dabei geht es nicht nur um eine Optimierung der englischen Sprachkenntnisse, sondern vor allem um eine Vergrößerung des Wissens über das

eigene Land,

über die schönsten und touristisch lohnendsten Ziele, um die typischen Abläufe in Hotels und Agenturen, wie man eine Reise organisiert, wie man kalkuliert, welche Zeitachsen einzuhalten sind, alles um das Management, welche Kontakte man pflegen muss, aber auch um Verkehrsmöglichkeiten in diesem noch nicht infrastrukturell ausgebautem



*Die Tourismuserlernenden mit Amanda Groß*

Land und um die relevanten gesetzlichen Bestimmungen. Anfang Dezember beginnen die Teilnehmer ihre Praktika, im März sollen die Abschlussprüfungen stattfinden. Wir hören von den Teilnehmern und vor allem von Ohmar Myint, die das Projekt vor Ort koordiniert, dass die Motivation sehr hoch ist und die jungen Leute genau wissen, welche Chancen sie mit dem entsprechenden Zertifikat in der freien Wirtschaft haben werden. Mittelfristig werden die Veranstaltungen wohl außerhalb der PDO stattfinden (falls die Räumlichkeiten bezahlbar sind), langfristig ist an den Aufbau eines Tourismus-Ausbildungsinstitutes gedacht. Zur Zeit hält sich Wolfgang Müller-Wind, einer der beiden deutschen Koordinatoren des Tourismusprojektes, in der PDO auf, um mit

Ohmar die Planung für den zweiten Durchgang zu organisieren und weitere Kontakte auszuloten; auch die Frage wie der Einsatzes von deutschen SES-Experten zeitlich eingebaut wird, soll geprüft werden. Im Januar soll Präsident Dr. Krajewski die Zertifikate unterschreiben und die Zeremonie mit einem award für die besten Absolventen vorbereiten. Fünf haben bereits eine feste Zusage von Arbeitgebern und das myanmarische Ministerium geht von 800 000 neuen Arbeitsplätzen aus.

*Dr. Roland Forster*

## Die Smartphone-Revolution



Man kann ihnen gar nicht entgehen. In jedem Tea-Shop, jedem Restaurant, jeder Straßenecke, jeder Pagode, auf dem Motorbike sieht und hört man sie: Smartphones. Sie pfeifen, sie klingeln, sie schreien, sie machen die seltsamsten Geräusche. Die Frauen sitzen hinten auf den Mopeds, die Beine nach einer Seite, ein Kind zwischen sich und Fahrer, das Smartphone am Ohr. Auch Mönche sind Nutznießer der neuen technischen Wunderwelt. Obgleich sie



gar keine weltlichen Güter haben sollten, hat fast jeder ein solches Ding. Woher?, fragte ich dann die Studenten, die ich in meiner Gruppe sitzen habe. Geschenke, entweder von Angehörigen oder von sonstigen Spendern. Angekommen in der großen weiten Welt der Telekommunikation, so kann man sagen.

Vor zwei Jahren noch bezahlte man an einem der wenigen kleinen Straßenläden rund 20 Dollar, bekam eine SIM-Karte von den meist männlichen Spezialisten eingesetzt, und der Kontrollanruf in Deutschland funktionierte auf Anhieb. Im Jahre 2014 wollte ich die gleiche Prozedur wiederholen. Jedoch zu meinem Erstaunen kostete nun eine SIM-Karte bereits über 200 Dollar. Da wir nur für drei Wochen in Myanmar waren, verzichtete ich auf den Telefonservice. Aber jetzt anno 2015 kam die faustdicke Überraschung: Zwei Dollar Maximum für eine Prepaid-Karte und das Aufladen an jeder Straßenecke. Und noch 15 Jahre zuvor musste man rund 3000 Dollar - in Worten dreitausend - für die Pretiose SIM-Card hinlegen. Nur erschwinglich für hohe Militärs und ihre „Cronies“ (Kumpane).

Vor zwei Jahren noch galt Myanmar als eine der größten Kommunikationswüsten der Welt. Diesen Titel teilte sich das Land mit Nordkorea und Kuba. Heute ist es bereits zum kommunikativen Hochadel (im Weltranking) aufgestiegen. Es braucht sich mit Sicherheit nicht hinter einigen europäischen Ländern wie Bulgarien, Ungarn,



Rumänien oder Albanien zu verstecken.

So sitzen dann morgens die Touristen in unserem Hotel am Frühstückstisch, nachdem sie einen halben Satz miteinander gewechselt haben, autistisch vor ihren Smartphones und daddeln. Überhaupt scheint das Smartphone zum Silikon-Sozialpartner aufgestiegen zu sein. Nur die wenigsten unterhalten sich noch. Traurig aber nicht zu übersehen sind diese neuen Möglichkeiten allgegenwärtiger Verfügbarkeit der worldwide telecommunication.

In Myanmar gab es nie ein flächendeckendes Telefonnetz auf Kupferbasis. Nur in den größeren Städten gab es Telefon. Nun, da jedermann ein Smartphone besitzt, kann man mit Fug und Recht sagen, dass Myanmar einen Entwicklungsschritt in der Telekommunikation, der für die Industriestaaten typisch und notwendig war - den drahtgebundenen - einfach übersprungen hat.



Wieso ging das so schnell? Vor rund zwei Jahren wurden die lukrativen Aufträge zum Aufbau eines nationalen Telekommunikationsnetzes vergeben: 91 Bewerber gab es damals: Die Telekom war übrigens auch dabei. 9 Mrd. Dollar war die geschätzte Investitionssumme. Aber der Markt galt als extrem schwierig und risikoreich. So zogen sich viele Bewerber schnell zurück. Elf blieben am Schluss übrig. Das Rennen machten schließlich Telenor aus Norwegen und Ooredoo, bislang bekannt als Qatar

Telecom, aus dem gleichnamigen Emirat. Selbst als diese beiden schon 2013 als kommende Ausstatter feststanden, gab es noch zwei Nachfolgekandidaten, falls einer der beiden oder gar beide auf der Strecke kollabieren sollten: France Telekom (Orange) und Marubeni Corp aus Japan.

Dazu kam es nicht. Sowohl Ooredoo als auch Telenor lösten ihre Aufgabe offensichtlich mit Bravour. Heute gibt es drei Mobilfunkanbieter, die nicht zu übersehen sind. Selbst die Wahlplakate für den 8. November kommen nicht gegen den Werbeaufwand der drei Tele-Firmen an. Ooredoo, Telenor und MPT (die nationale Myanmar Post und Telekommunikation) haben das ganze Land buchstäblich mit ihren Werbeslogans überzogen. Jeder noch so marginale Standbesitzer eines Shops trägt mindestens ein Werbebanner der großen Drei. Manche Stände werben auch für mehrere Anbieter. Da viele der Werbebanner aus wasserdichtem Plastik gemacht sind, bedecken sie Häuser, werden als blickdichte Zäune verwendet oder finden einfach als Regenschutz Verwendung. Auch mit einem Loch für den Kopf als effizientem Regenponcho! Vor und in Pagoden prangen die Insignien der Drei. Jedes Restaurant bewirbt einen oder gleich alle drei Anbieter. Unser Stand, wo ich immer die Bananen kaufe, wirbt für MPT (siehe Foto).

Ooredoo als Anbieter aus einem muslimischen Land macht eine überraschend fortschrittliche Internet-Werbung: „Empowering Women“, und es ist erstaunlich, dass diese Firma den Zuschlag bekam, da auch damals schon die Konflikte zwischen Muslimen und Buddhisten virulent waren. Telenor, der norwegische Staatskonzern, hatte strategische Vorteile, da er bereits in den Nachbarländern Thailand, Bangladesch, Indien und in Pakistan arbeitete. Keinem von beiden ging der Atem aus in den letzten beiden Jahren. Im Gegenteil, die Geschäfte scheinen zu florieren, und Myanmar gehört nach kaum zwei Jahren großer Investitionen mit Sicherheit nicht mehr zu den Wüsteneien der Telekommunikation. Die Allgegenwart der Kommunikations-Geräte ist unübersehbar und erleichtert das Leben allgemein. Schnell mal anrufen, wenn es ein Problem gibt, ein Taxi bestellen oder eine Verabredung treffen, piece of



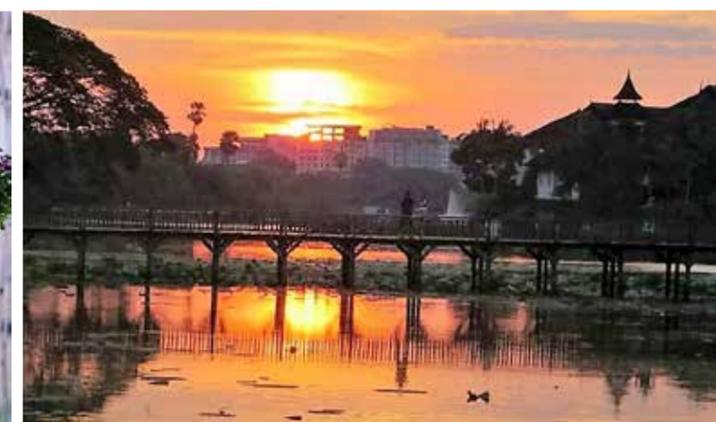
cake. Man muss es ja nicht gleich übertreiben und es wie viele der neuen Besitzer der Smartphones hier machen: kaum kommt ein Paar in ein Restaurant, und nachdem die Bestellung gemacht ist, geht der Rest des Essens schweigend über die Bühne. Beide widmen sich nur noch ihren Maschinchen, während ansonsten der Lärm der Sonntagsabend-Premier-Ligue-Übertragung alles lautstärkemäßig dominiert.

Angefeuert wird dieses Verhalten natürlich auch durch die Preispolitik billiger chinesischer, koreanischer und malaysischer Smartphone-Anbieter: Ab 40.000 Kyats (ca. 27 Euros) aufwärts kann man die Geräte schon haben. Oder noch billiger.

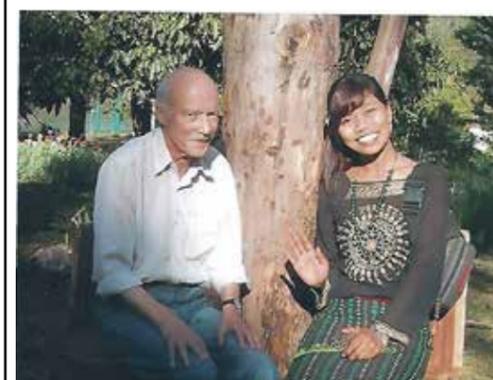
Die Auflage des Magazins „Digital Life“ (DL) jedenfalls übertrifft schon heute die Auflage der meisten politischen Schriften deutlich. In der neuesten Nummer von DL wird eine Aufstellung der Anbieter von Smartphones aufgelistet. Man kann alles kaufen, so man das nötige Kleingeld hat. Wer nicht viel Geld hat, kauft sich ein unelegantes, zuweilen klobiges chinesisches Gerät, wenige andere greifen zum Apple iPhone 6.

Die Wüste lebt, und wie!

Karl Bruch



## Ein großer Verlust für unsere Schule Phaung Daw Oo



Ende Juni verstarb **Ruedi Weber** nach monatelanger schwerer Krankheit in seinem Schweizer Heimatort Lausanne.

Ruedi Weber, Jahrgang 1933, studierte in Biel Ingenieurwissenschaften, beschäftigte sich früh mit Informatik, Computerdesign und Pädagogik.

Ruedi Weber arbeitete in Schweden, wo er auch seine Frau kennenlernte. Das Ehepaar hat zwei Söhne.

Seit 2003 arbeitete Ruedi Weber ehrenamtlich in der Schule Phaung Daw Oo in Mandalay als Computerlehrer für Lehrer und Schüler der höheren Klassen.

Er kümmerte sich auch um die privaten Sorgen seiner Schüler und half mit seinem Wissen und mit finanzieller Unterstützung. Seine Schülerinnen und Schüler schätzten ihn sehr, sowohl als Pädagogen als auch als Mensch. Er half mir im Jahr 2006 bei der Planung und Ausführung unserer Schulklinik, unterstützte wesentlich die Einrichtung der Zahnarztpraxis mit Hilfe Schweizer Zahnärztinnen. Die Organisation der Zahnärztinnen heisst „Thannaka“. Ihre Gründerin und Chefin ist Aygol Babaki Vermot ([aygol.babaki@estavision.ch](mailto:aygol.babaki@estavision.ch)).

Ruedi Weber war hochgebildet, sprach mehrere Sprachen fließend und war beseelt von dem Gedanken, jungen Menschen in Myanmar zu einer guten Ausbildung und einem besserem Leben zu verhelfen.

Wir vermissen ihn sehr.

Frido Woll

## Patenkinder November 2015

Der Förderverein betreut **aktuell 352 Patenkinder, 56 sind Studenten**. 182 Kinder leben in der PDO und 175 in Mingun und Umgebung. 41 Kinder wurden neu an Pateneltern vermittelt. Seit Januar 2015 hat **Karen Enriquez**, die das Büro in Saarbrücken leitet, die Patenkinderbetreuung übernommen.

Bis Ende des Jahres werden die Kinder in Mingun von **Frau Dr. Barbara Korsukewitz-Eisenbach** begleitet. Wir freuen uns, wenn wir weitere Helfende für diese Aufgabe finden. Melden Sie sich!

Ein Dank geht auch nach Mandalay an **Nan Kham Kyi und Min Min Zaw, sowie nach Mingun an Kyaw Kyaw Tun**. Ohne deren Einsatz ist diese Aufgabe nicht zu bewältigen.

**Günter Hoffmann** bleibt Vermittlungsmann. Karl Bruch hat bei seinem letzten Besuch erneut alle Studenten fotografiert, so dass anhand der Identity card gesichert ist, dass die Gemeldeten auch wirklich studieren. Sie tun es als Studenten der daily university wie der distance university. Die distance university verlangt nur 10 Tage Anwesenheit an der Uni und Fernarbeiten, so dass viele diese Form wählen, um noch Geld für die Familie dazu zu verdienen. Das schulische wie universitäre Lernen sind damit genauestens dokumentiert.

Der Verein hat sich entschlossen, Schulwiederholern oder Abbrechern zu helfen und ihnen einen Stützunterricht zu bezahlen. Die meisten Pateneltern haben diese sogenannte Tuition übernommen. Ihnen sei Dank. Für die Kinder, die nicht persönlich gefördert werden, hat der Förderverein für eine gewisse Zeit die Nachhilfe übernommen. So haben alle eine bessere Chancen die 10. oder 11. Klasse zu erreichen. Dies ist natürlich keine Garantie für das Bestehen des Klausurzieles: Abitur. Die Durchfallquote durch das Zentralexamen in Myanmar ist leider immer noch sehr hoch (50%). Auch bei Schulabbrechern bezahlen die Pateneltern oder der Verein gibt Hilfen zum Start in ein Berufsleben, wie zum Beispiel zum Kauf von Nähmaschinen oder der Vermittlung von Kochkursen. Bei Krankheit der Kinder oder nahen Angehörigen vermitteln wir ebenfalls Hilfe. Eine medizinische Reihenuntersuchung der Patenkinder wird jährlich zweimal durchgeführt. Hygienische Schulungen wie das regelmäßige Händewaschen und die Zahnprophylaxe haben dazu beigetragen, dass die Kinder viel gesünder sind.

Die Verwaltung der Patenkinder in unseren offices in Mandalay, Mingun und in Saarbrücken wurde durch eine neue software übersichtlicher und kompatibler und damit noch effektiver.

Marianne Granz

## Was können 10 € im Monat verändern?

Mit 10 € im Monat

- unterstützen Sie direkt unsere Patenkinder bei ihrer Bildung,
- helfen Sie den Waisenkindern beim Kauf vitaminreicher Kost,
- beteiligen Sie sich an der täglichen Mahlzeit für 550 Kinder,
- werden Familien kostenlos in der Klinik behandelt.



*Die Patenkinder sind uns wichtig, sie berühren unsere Herzen, sie sind die Zukunft Myanmars und sie sind der Motor unserer Projekte.*



Extrem sparsam bei Verwaltungs- und Werbekosten:  
Der Förderverein Myanmar liegt mit seinen Kosten für Verwaltung und Werbung bei 6% seiner Einnahmen. Spenden gehen also zu 94% in die Projekte und werden dort unmittelbar eingesetzt.

Zum Vergleich: Das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (dzi), das das „Spendensiegel“ vergibt, unterteilt in drei Gruppen:

1. sparsam – bis 10 % der Verwaltungs- und Werbekosten
2. angemessen – 10 bis 20 % der Verwaltungs- und Werbekosten
3. noch angemessen – 20 bis 30 % der Verwaltungs- und Werbekosten

## Schulpartnerschaft

### zwischen der PDO und der Montessori Ganztags Gesamtschule im Saarland

Mit den Schulgremien der PDO und der Montessori Schule wurde vereinbart, die Schulpartnerschaft zu intensivieren. Bald wird eine Lehrerin der Montessori Schule in die PDO fahren, um sich selbst ein Bild zu machen.

Auf myanmarischer Seite sind die Lehrer des NTTTC, **Julie, Seinn Mar Lar und Zin Maung Maung** verantwortlich. Die Kinder lernen sich durch Mailaustausch kennen und durch Briefe und Geschenke, die wir mitnehmen. Sie teilen sich gegenseitig ihre Lebenswirklichkeit mit und schicken sich Fotos. Sie stellen sich Fragen: Wer sind wir? Wo leben wir? Was wissen wir von Euch, Ihr von uns? Was wollen wir werden? Schaut unsere Freunde, unsere Projekte, an denen wir arbeiten! In den "Dialog der Kulturen", in dem die Montessori Ganztags Gesamtschule integriert ist, passt die PDO sehr gut! Ein Klassenlaptop wurde für die PDO angeschafft.

Aus unserer Sicht sind Schulpartnerschaften und Schüleraustausch für alle Beteiligten wichtige Bereicherung des Schullebens. Sie motivieren zum Lernen und tragen mit anderen Faktoren zur Identitätsstiftung junger Menschen, zur Bereicherung ihres Lebensalltags und zur Ausprägung von Werten und Toleranz bei.

**Wenn Sie Interesse haben, Ideen dazu einzubringen oder Tipps zu internationalen Schulpartnerschaften geben wollen, bitte wenden Sie sich an unseren Förderverein!**



[zinmaungmdy2011@gmail.com](mailto:zinmaungmdy2011@gmail.com)

[info@montessori-zentrum-saar.de](mailto:info@montessori-zentrum-saar.de)

[fabianhardt@t-online.de](mailto:fabianhardt@t-online.de)

[www.montessori-sb.de](http://www.montessori-sb.de)



FVM builds relationships and understanding between people in Germany and in other countries with Burmese people.

We focus on education creativity and civil society.

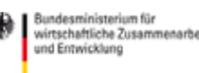
*Sie möchten helfen? Antwortkarte siehe nächste Seite!*



Mitglieder des office mit Marianne Granz



Win Aung (r.), Nan Kham Kyi (rlks) als Vertreter des staff mit dem Präsidenten, verantwortlich in PDO und Mingun



## Spendenaufruf für Essen - PDO und Kita Mingun

Die Bedingungen für gesunde Nahrung der Waisen und der meisten Kinder in der PhaungDawOo-Schule und in Mingun sind nach wie vor schlecht, oft sogar besorgniserregend.

Zwar kommen inzwischen täglich 550 Kinder in der PDO und 60 Kinder im Kindergarten in Mingun in den Genuss eines Essens, doch nicht jedes Kind nimmt täglich an diesem Essen teil. An Wochenenden und in der Ferienzeit gibt es zudem überhaupt kein Schulessen.

Moe Moe und ihr Team kochen in der Regel Reis oder Nudeln mit viel Gemüse und manchmal Fleisch. Als Nachtisch gibt es Obst, so auch in Mingun, wo es ohne die Eltern kein Essensangebot gibt. Wir suchen Spender! Besonders die mehr als 400 Bewohner des Ethnic Hostels und der Waisenhäuser aus Bürgerkriegsorten an der PDO leiden deutlich erkennbar unter Unterernährung und unter Vitaminmangel,

Wir könnten in unserer erweiterten Küche ein Mehrfaches an gesunden Mahlzeiten zubereiten.

Alle Kinder, auch in den anderen Waisenhäusern, sollen satt werden und sich gesund entwickeln können.

**Daher bitten wir um Spenden, die garantiert zu 100 % vor Ort für das Essen der Waisenkinder eingesetzt werden. Auch kleinste Beträge sind willkommen. Kein Euro davon geht in Verwaltung oder sonstige Kosten.**

**Zweckbindung: "Essen Waisenkinder"**

In Mingun haben wir einen Kindergarten aufgebaut mit eigenem kleinen Garten. Dank der Spenden von Ihnen allen werden auch hier die Kinder täglich liebevoll betreut und mit gesundem Essen versorgt.

**Zweckbindung: "Kindergarten Mingun"**

Spendenkonto : Förderverein Myanmar e.V.

Deutsche Bank Iban: DE48 5907 0070 0055 0665 00

BIC: DEUTDEDB595



Spendenbescheinigungen werden ab 10 € ausgestellt.



*Sie möchten helfen? Antwortkarte bitte vollständig ausfüllen*

- regelmäßige Spende ohne Mitgliedschaft
- Mitgliedschaft Förderverein Myanmar: Mindestbeitrag 10 € oder selbst auf  € festgelegt
- Beitrag für SchülerInnen/Studierende 3 €
- Persönliche Patenschaft zu einem Kind zusätzlich: 10 € monatlich
- Persönliche Patenschaft für burmesische Studenten zusätzlich 36 € monatlich
- einmalige Spende von  € per Bankeinzug  
(halbjährliche Spendenbescheinigung, Mitgliedschaft kündbar nur 3 Monate - 30. Sept. - vor Jahresende)

Name/ Vorname:

Straße:

PLZ/ Ort:

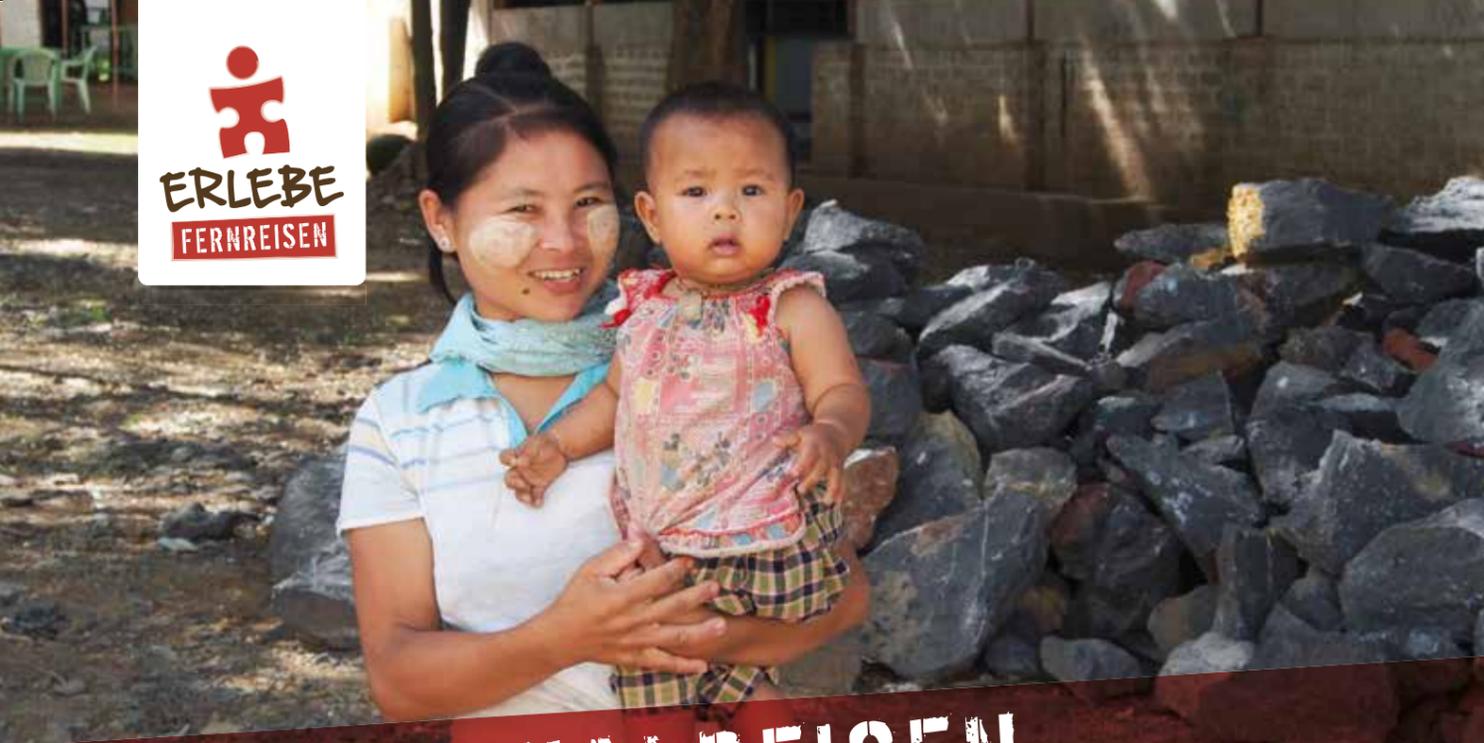
Telefon:

Fax:

Email:

Mobil:

Bank:  Kontonr./IBAN:  BIC:  Unterschrift:



# INDIVIDUALREISEN SO INDIVIDUELL WIE SIE ES SIND

MIT ERLEBE-FERNREISEN NICHT NUR MYANMAR,  
SONDERN DIE GANZE WELT ENTDECKEN

Was uns auszeichnet...

- Individualreisen nach Bausteinprinzip
- 10 Jahre Erfahrung
- Abwechslungsreiches Programm in mehr als 40 Länder
- Persönliche Beratung
- Flexible Reiseplanung
- Erfahrene Reisespezialisten
- Besondere Unterkünfte & lokale Transportmittel
- Echte Erlebnisse

Wir helfen

Mit Hilfe unserer Kunden unterstützen wir acht verschiedene Hilfsprojekte weltweit, darunter Kinderheime in Kambodscha und Tansania, sowie ein international arbeitendes Such - und Rettungsteam. Als Reiseveranstalter fühlen wir uns verpflichtet, die Vielfalt der Kulturen zu unterstützen. Es ist uns wichtig, dass die Einheimischen selbst am Tourismus verdienen. Daher arbeiten wir meist mit einheimischen Guides und kleinen landestypischen Unterkünften zusammen.

Unser vielfältiges Programm in Myanmar finden Sie unter [www.erlebe-myanmar.de](http://www.erlebe-myanmar.de). Was Ihnen nach einer Myanmarreise vor allem in Erinnerung bleibt, sind die Menschen: Offen, freundlich, manchmal naiv und scheu, doch immer hilfsbereit und liebenswert. Besuchen Sie das Land der Goldenen Pagoden und offenen Herzen. Unser gesamtes Angebot finden Sie unter [www.erlebe-fernreisen.de](http://www.erlebe-fernreisen.de). Lassen Sie sich inspirieren!

Besuchen Sie uns auf facebook

[www.facebook.com/erlebe.fernreisen](https://www.facebook.com/erlebe.fernreisen)

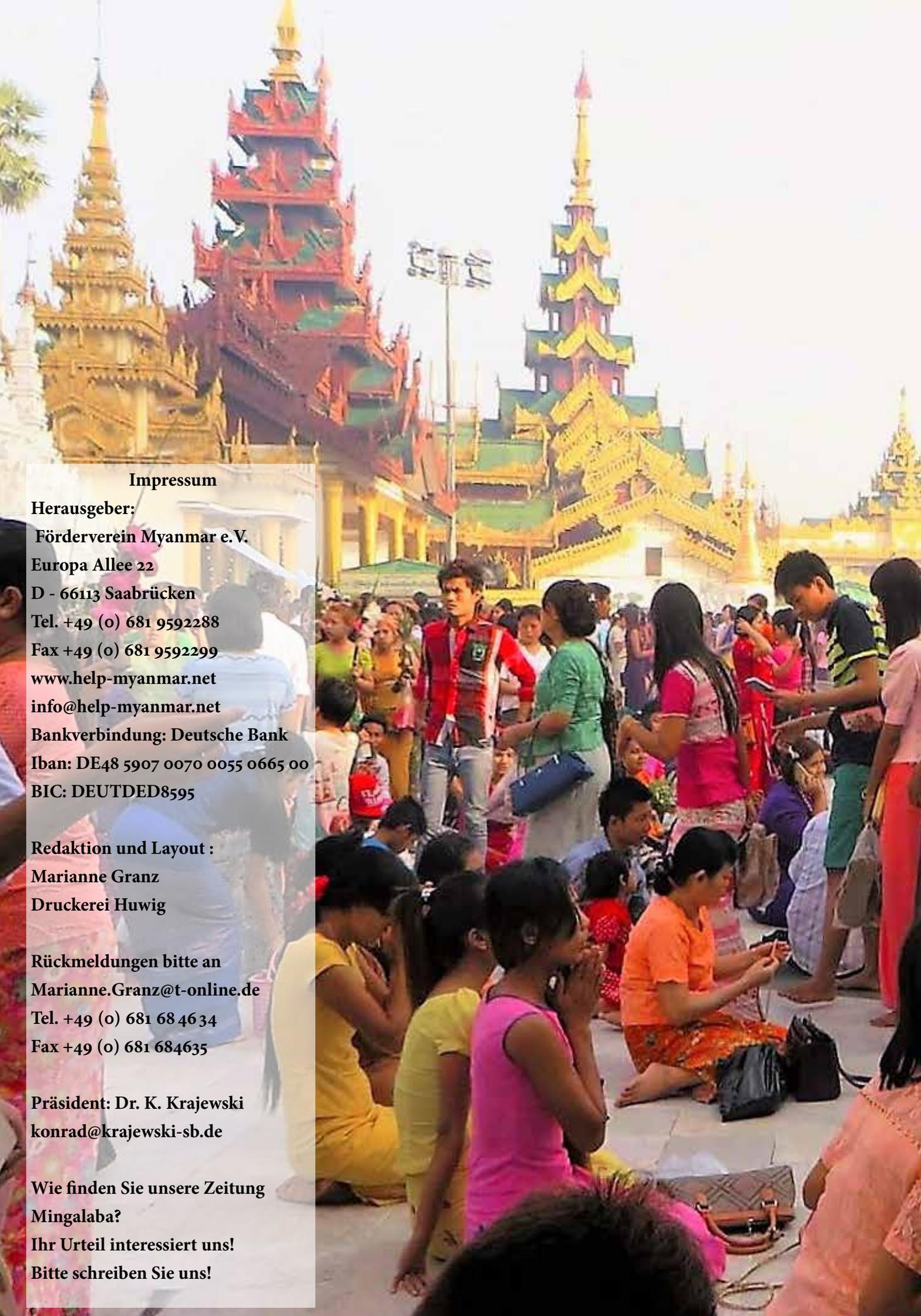
Oder rufen Sie an

+49 (0)2837 66380



VON REISENDEN -  
FÜR REISENDE!

[WWW.ERLEBE-FERNREISEN.DE](http://WWW.ERLEBE-FERNREISEN.DE)



## Impressum

**Herausgeber:**

**Förderverein Myanmar e.V.**

**Europa Allee 22**

**D - 66113 Saabrücken**

**Tel. +49 (0) 681 9592288**

**Fax +49 (0) 681 9592299**

**[www.help-myanmar.net](http://www.help-myanmar.net)**

**[info@help-myanmar.net](mailto:info@help-myanmar.net)**

**Bankverbindung: Deutsche Bank**

**Iban: DE48 5907 0070 0055 0665 00**

**BIC: DEUTDED8595**

**Redaktion und Layout :**

**Marianne Granz**

**Druckerei Huwig**

**Rückmeldungen bitte an**

**[Marianne.Granz@t-online.de](mailto:Marianne.Granz@t-online.de)**

**Tel. +49 (0) 681 68 46 34**

**Fax +49 (0) 681 684635**

**Präsident: Dr. K. Krajewski**

**[konrad@krajewski-sb.de](mailto:konrad@krajewski-sb.de)**

**Wie finden Sie unsere Zeitung**

**Mingalaba?**

**Ihr Urteil interessiert uns!**

**Bitte schreiben Sie uns!**